

Erfahrungsbericht San Diego State University – Wintersemester 2017/18



Heppner-Hall

Im Wintersemester 2017/18 ging es für mich nach erfolgreicher Bewerbung über ISEP nach San Diego, Kalifornien. Schnell war ein Flug gebucht und etwa eine Woche vor Beginn der Vorlesung ging das Abenteuer Auslandssemester los. Da die San Diego State University (SDSU) mein Erstwunsch war, hätte es mich nicht besser treffen können. Auch vor Ort wurden meine Erwartungen nicht enttäuscht. Da meine Fächerkombination Englisch und Sport ist, war die SDSU perfekt und ich habe meine beiden Fächer hervorragend kombinieren können. Mit etwa 32.500 Studierenden zählt die SDSU zu den größeren Universitäten und bekommt jedes Jahr eine große Vielzahl an Bewerbungen aus nahezu allen Staaten (Top 10 in den USA in Bezug auf Bewerberanzahl). Dementsprechend traf man auch einen bunten Mix verschiedener Nationalitäten an, aber auch viele Amerikaner. Im Wohnheim (Villa Alvarado) wohnte ich mit einem Franzosen, Engländer und Spanier zusammen, wobei es auch viele Internationals gab, die mit Amerikanern ein Appartement oder Zimmer geteilt haben.



Wohnheim Villa Alvarado



Aquaplex SDSU

Das Wohnheim liegt zwar etwas abseits vom Rest des Campus, ist aber innerhalb weniger Minuten zu Fuß oder mit dem Skateboard zu erreichen. Auf dem Campus selber bleiben keine Wünsche offen, da die Ausstattung sehr umfangreich ist. So gibt es mehrere Lehrgebäude, zwei Fitnessstudios, mehrere Restaurants, kleine Märkte, Sportplätze, Sporthallen, eine Bowlingbahn und vieles mehr. Besonders zu erwähnen ist noch der Pool, der sogenannte „Aquaplex“. Hier gibt es mehrere Schwimmbecken zum Trainieren oder einfach nur zum Ausruhen nach dem Training. Der ganze Campus ist sehr offen und schön gestaltet, sodass man dort sehr viel Zeit verbringen kann. In Kombination mit dem Wetter (während meines Aufenthalts war es nur einmal kälter als 20°C), hatte man immer genug Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten. Auch über das Fitnessstudio und verschiedene Gruppen kann man Angebote buchen.

Außerdem gibt es eine Außenstelle der Uni, das „MBAC“ bei dem man verschiedenste Wassersportkurse, wie Surfen, belegen kann. Dieser Kurs ist auf jeden Fall zu empfehlen, da man einen super Ausgleich zum Uni-Alltag hat und dort viele Kommilitonen kennenlernt. Ein weiterer Vorteil ist, dass man an allen Surfkursen teilnehmen kann, sobald man einen bucht.

Neben diesem Kurs habe ich noch einen Kurs in Linguistik belegt sowie ein Projektmodul in Sport, Schwimmen und einen Spanisch Kurs. Bei keinem dieser Seminare hatte ich das Gefühl, dass der Anspruch zu hoch ist und kam immer sehr gut mit. Obwohl der Aufwand aufgrund von Hausaufgaben, Projektberichten und den vielen Klausuren höher ist, ist das Studium an der SDSU doch um einiges einfacher als in Hannover.



Was ich jedem, der an die SDSU geht, empfehlen kann, ist viel zu reisen. Durch die Lage San Diegos bieten sich viele Möglichkeiten, die USA und auch Mexiko zu erkunden. Auch wenn viele Amerikaner Angst vor Mexiko haben, habe ich mich zu keiner Zeit bedroht gefühlt. Zu empfehlen ist vor allem weiter als Tijuana zu fahren und mit Mexikanern zu reisen, da diese dir die wirklich schönen Seiten zeigen können und wissen, welche Gebiete man gegebenenfalls meiden sollte. Darüber hinaus habe ich auch viele Orte

in den USA erkundet. Neben Kalifornien bin ich auch nach Nevada, Arizona und kurz nach Utah gereist. Ein Auto zu mieten, insbesondere wenn man älter als 25 ist, ist ebenfalls günstiger als man denkt. Außerdem ist es möglich günstig von San Diego zu fliegen, weshalb ich mit meinen Mitbewohnern auch noch einen Trip nach Washington D.C. unternommen habe.

Ich hatte eine unglaubliche Zeit in San Diego und kann die San Diego State University an jeden und jede weiterempfehlen. Go Aztecs!